

## BÜRCEL-CHRONIK 1551 – 1600

- 1551**      **B**      **Pfarrei**  
ThHStAW Reg. Dd 695  
Der Bürgeler Förster Gabriel Reich wird durch den Herzog angewiesen, den Rat von Bürgel an das unbezahlte Holz zum Pfarrhausbau zu erinnern.
- 1551**      **Th**      **Statistik**  
ThHStAW Reg. Pp 49 S. 21  
Laut Landsteuerregister 1551 hat das Haus Burgeln (= Klostergut) folgendes Gesinde: Schirrmeister, Hausmägde, Viehmägde, Köchin, Hausgenossen, so im Kloster und uff dem Herrenhaus uff dem Boden wohnen.  
Das Dorf unter dem Haus Burgeln, das Thal genannt, hat 20 Steuerzahler, den Müller, Schäfer, Meisterknecht, Lämmerknecht und Hans Plagel, den Scherer.
- 1553, 20.10.** **B**      **Personen: Z. Brendel sen.**  
D. Ignasiak, An der Saale und im Holzland  
[www.hermsdorf-regional.de](http://www.hermsdorf-regional.de)  
Am 20.10.1553 wurde einer der berühmtesten Söhne der Stadt Bürgel, Zacharias Brendel als Sohn eines Schusters in Bürgel geboren. Er war Philosoph, Naturwissenschaftler und Mediziner. Ab 1567 in Jena Studium der Philosophie und Medizin, 1576 Magister, Studium in Padua: klinische Medizin, seziierte Leichen, 1581 Dr. med.. Ab 1583 wieder in Jena: Professor der Philosophie und Jenaer Stadtarzt, 1588 Lehrstuhl für Physik, 1592 Lehrstuhl für Medizin, 1612 erster Jenaer Professor, der chemische Übungen abhielt und Leichen seziierte.- Wegbereiter der naturwissenschaftl. Medizin in Thüringen. Er starb auf einer Dienstreise am 25.8.1626 in Artern, die ihn zur Behandlung des Grafen von Mansfeld führen sollte. Sein gleichnamiger Sohn setzte seine wissenschaftliche Arbeit fort.
- 1554**      **B**      **Amtsverwalter**  
GL  
Nachdem 1554 Johann Friedrich der Mittlere das Kloster Bürgel wieder an sich gezogen hatte, wurde erster Amtsverwalter (Amtsschösser) Johann Burkhardt. Er hatte große Streitigkeiten mit der Stadt Bürgel wegen der Jurisdiktion (Gericht auf dem Goldberg), an deren Ende eine neue Stadtordnung für Bürgel im Jahr 1567 stand. Johann Burkhardt starb im Jahre 1573.
- 1554**      **B**      **Pfarrei**  
ThHStAW Reg. li 2326, Reg li 2606, UBB II 665-667  
Bei der Visitation 1554 ist Pfarrer in Bürgel Johann Voigt, ein alter und gelarter Mann, emsig und fleißig, er straft Ehebruch, Spielerei und "quasserey" in der Predigt. Er soll aber die Weiber nicht beschimpfen, die ihrer Notdurft halber aus der Kirche gehen.-

Die Gemeinde will dem Pfarrer jährlich 12 Gulden geben. Dabei wurde dem Rat auferlegt, das Pfarrhaus neu zu erbauen. Dagegen führt der Rat am 29.1.1555 viele Gründe an, die der Herzog nicht akzeptiert:

1. Früher sei alles zu Lasten des Klosters gegangen.
2. Äbte haben von der Pfarrkirche Besitz ergriffen.
3. Viele Stadtbürger hätten beim Eintritt ins Kloster ihre Güter dorthin eingebracht.
4. Als B. v. Mila die Stadt als Erbherr übernommen habe, habe der Rat aus freiem Willen Geld für den Pfarrbau gegeben.
5. Die Stadt ist arm.
6. Das Stift oder andere sollten die Pfarre unterhalten.

**1555, 30.1. B Pfarrei**

ThHStAW Reg. Oo 124,3

Der gegenwärtige Pfarrer in Bürgel, Johann Voigt sen., der zuvor in Thalbürgel Pfarrer war, beklagt den Zustand des Pfarrhauses, zu dem weder Keller noch Garten gehören. Die Stadt wolle "nichts mit des Pfarrhauses Gebrechen zu schicken haben. Sagen, man hätte die Pfarrer mit aller Notdurft alle Zeit aus dem Kloster versorgt. Denn was ihre Voreltern in Testamenten zur Kirchen und Pfarr bescheiden haben, ist alles ins Kloster genommen, dass sie keinen gemeinen Kasten, auch sonst kein Einkommen weder zur Kirche noch zur Schule noch zur Pfarr hätten."

Freitag nach Lätare werden Garten und Acker dem Pfarrer zugesagt.

**1555,18.3. Th Pfarrei**

ThHStAW Reg li 2585

Der erste Klosterverwalter Volrad von Watzdorf hatte 1626 für den Pfarrer vom Georgenberg eine Wohnung im ehemaligen Siechhaus des Klosters, unmittelbar am Klosterteich und außerhalb des Wirtschaftshofes des Klosters hergerichtet. Als Bernhard v. Mila das Kloster in Besitz nahm, warf er den Pfarrer aus diesem Haus heraus und bestimmt das Haus des Küsters zum Pfarrhaus. Der Küster musste nach Bürgel ziehen, das bisherige Pfarrhaus verfiel. 1555 stellt die Gemeinde Antrag auf Wiederherstellung des Pfarrhauses, nachdem der Herzog das Kloster wieder an sich gezogen hat. Johann Burkhardt, Schosser zu Bürgel, befürwortet diesen Antrag am 5.4.1555. In seinem Text heißt es: "...es hat einen Ausgang ins Dorf und einen ins Kloster. Da nun die Tür und Gang, so ins Kloster gehet, soll um allerlei Ursachen willen des glaupfs halben des Gesindes zugemauert und abgetan werden..."

Zu Palmarum (7.4.1555) erteilt der Herzog die Genehmigung, das alte Pfarrhaus wieder zu benutzen.

**1555, 29.6. B Schule**

ThHStAW Reg. li 2511, Reg. li 2585, UBB II 670, 671

Bericht des Rates zur Kirche, Schule und Hospital.

Einzelheiten siehe UBB II 670 u. 671 -----

Schule hat 1 Lehrer, 80 Schüler, montags, dienstags, donnerstags, freitags 6 Stunden Unterricht; der Lehrer hat keinen Vertreter. Er muss auch noch läuten und singen in der Kirche. Besoldung 30 Gulden und 8



Schffl. Korn. Das ist "etwas geringen, den das sich berührter Schulmeister darauf ziemlich erhalten könnte."

- 1555**      **B**      **Märkte**  
ThStAW Reg. Hh 75 (verschwunden)  
Der Rat zu Bürgel sucht an um einen Jahrmarkt auf den Sonntag Exaudi, welcher zuvor jährlich in dem Amtsdorf Bobeck gehalten wurde.
- 1555**      **B**      **Wasser**  
ThHStAW Reg. Bb 2952  
In der Stadtrechnung 1555 unter BM Walter Jahn werden Einnahmen von der Nutzung des Pfarrborns erwähnt.
- 1555**      **B**      **Straßen**  
ThHStAW Reg. Bb 2952  
In der Stadtrechnung von 1555 unter BM Walter Jahn werden 80 Gulden für das Pflastern der "Obergasse" (= Eisenberger Strasse) und 4 Gulden für das Plastern der "Gasse zum ndern Tor" (= Jenaer Tor) verbucht. Im nächsten Jahr werden noch einmal 71 fl. für diese Gasse ausgegeben.
- 1556**      **Th**      **Mühlen: Walkmühle**  
ThHStAW B 5908a  
Schosser Johann Burkhardt belehnt den Bürgeler Tuchmacher Friedrich Weisbach auf dessen Antrag mit dem Recht, unterhalb des Klosterteiches eine Walkmühle zu errichten.  
Bedingungen:  
1. Dem Teich keinen Schaden zufügen,  
2. bei Dürre kein Walken,  
3. der Talmühle kein Schaden bringen.  
Lehngeld: jährlich zu Michaelis 1 Gans  
Die Walkmühle wurde 1557 erbaut.
- 1556**      **B**      **Pfarrei**  
ThHStAW Reg. Bb 2954  
Für den Pfarrhausbau werden in der Stadtrechnung 1556 32 Gulden verbucht.
- 1558**      **B**      **Handwerk**  
ThHStAW Reg. Pp 50  
Lt. Steuerregister 1558 gibt es in diesem Jahr in Bürgel 13 Handwerker und 25 Hausgenossen am Handwerk.
- 1558**      **Th**      **Mühlen: Walkmühle**  
ThHStAW B 5908a  
Die im Jahre 1556 vom Schosser genehmigte Walkmühle unterhalb des großen Klosterteiches hat nun schon Probleme mit dem Talmüller, der auf alte Rechte pocht. Weißbach beschuldigt den Schosser, dieser Weißbach. Es kommt zu einem Prozess am Hofgericht in Jena, in dem der Schosser schwer belastet wird.

1559

**B Brauen**

ThHStAW Reg. Dd 695

Der Rat zu Bürgel bittet den Herzog neuerlich um den Einschlag von Brauholz, da die Bürgeler leider keinen eigenen Wald hätten. Wenn sie nicht brauen könnten, bekäme der Herzog weniger Tranksteuer und die Stadt weniger Geld. 1560 erfolgt die Anweisung der Herzöge an Jägermeister Rohrbach, den Bürgelern zum Brauen im Klosterwald Klosterlausnitz so viel Holz anzuweisen, wie sie brauchen.

1559

**B Märkte**

GL 75

Durch ein herzogliches Patent werden in Bürgel künftig 4 Jahrmärkte gehalten:

1. Montag nach Exaudi,
2. Montag nach Jacobi,
3. Sonnabend vor Michaelis mit einem Viehmarkt,
4. Sonnabend vor Aegidi ebenfalls mit Viehmarkt. -

Die Wochenmärkte finden jeweils Montag und Donnerstag statt.

1560

**B Handwerk**

ThHStAW Reg. Pp 50

Lt. Steuerregister 1560 hat Bürgel in diesem Jahr 11 Handwerker, 18 Hausgenossen am Handwerk und 7 Handwerksgehlen.

1560 um

**B Feuer**

KrAC B II 2 Nr. 2

Schösser Johann Burkhardt ist „mit allen drei Räten umgangen, in Augenschein befunden, dass etzliche zwischen den Wohnhäusern auch am Markt gelegen, da auf beiden Teilen Feuerstätte daran stoßen. Und dieweil vor etlichen Jahren fast die ganze Stadt zu Grunde abgebrannt, welches in etlichen Kienbaumscheiten, so in den Höfen gelegen, also eingewurzelt, dass es dazumal unzulöschen gewesen. Dieweil dann zu durren Jahren oft kein Wasser in der Stadt, da nun Gott für sei, eine Brunst sich abermals zutragen möchte, müsste man abermals eines unüberwindlichen Schadens gewärtig sein. Auch E.F.G. am Geschoß und Gehölze Schaden leiden, denn da man eher den Stall nicht bessert, die Pferde sind dann hinweg.

Ist zu lange geharret, derhalben man billig der Stadt und ganzen Gemeine Nutz zum besten die Scheunen nachmals hinausbauen, auch die Menge der Klafter Scheit vor der Stadt halten sollte, wie dann bis anher ohne E.F.G sonderlichen Befehl sie nicht haben fortsetzen wollen.“

1561, 11.7. **B Personen: J. Brendel**

ThHStAW Reg. Mm 91

Johann Brendel aus Bürgel bekommt zur Fortsetzung seines Studiums ein Stipendium von den Herzögen und verpflichtet sich zum Dienst in Kirche und Schule. - Wird 1567 bis 1570 Pfarrer in Thalbürgel.

„Ich Johann Brendel von Bürgell bekenne mit dieser meiner eigenen Handschrift, nachdem mich die Durchl..... meine gnädigen Landesfürsten und Herren zu Fortsetzung meines angefangenen



Studiums mit einem Stipendium gnädiglich versehen, dass ich derwegen und zur schuldigen Dankbarkeit desselben freiwillig gelobet und zugesaget in maßen ich hiermit gelobe und zusage, wann und zu welcher Zeit ich im geistl. oder weltl. Regimente, Kirchen oder Schulen durch Gottes Gnade zu dienen tauglich oder geschickt werde und hochgedachte meine gnädigen Landesfürsten und Herren meiner am Hofe oder in derselbigen Landen, umb billiche Vergleichung wie dasselbige an ihrer F.G. Hoff, Fürstentum und Landen (nach meiner pesten Geschicklichkeit und Versehen des Dienstes Gelegenheit) gebräuchlich ist, vor allen andern unterthäniglich dienen soll und will, treulich und ohne Gefehrde."

**1561**      **B**      **Stadtkirche**

Schrift im Turmknopf von 1683 lt. GL S. 53

**Neubau einer kleinen Kirche nach dem Stadtbrand von 1517.**

**1562**      **B**      **Brauen**

ThHStAW Reg Bb 715a

**Aus einem Eintrag in der Amtsrechnung des Schossers Johann Burkhardt von 1563, wonach die Braupfanne aus dem alten ins neue Brauhaus gebracht wurde, ist zu schliessen, dass im Vorjahr ein neues Brauhaus in Bürgel gebaut wurde. Das alte stand offensichtlich nicht an gleicher Stelle wie das neue.**

**1562**      **B**      **Kommun-Gebäude**

ThHStAW Reg Bb 715a

**1562 erscheinen in der Amtsrechnung Bürgel Ausgaben für die Besserung der Kelter in Bürgel. Diese stand in dem Flurstück "Die Kelter". - Im gleichen Jahr werden 26 Fuder Mist in die Bürgelischen Weinberge gebracht.**

**1562**      **B**      **Rathaus**

ThHStAW Reg. Hh 57.92

**Der Stadtrat kauft 2 Bürgerhäuser, um Rathaus und Ratskeller erweitern zu können.**

**1562**      **Th**      **Klosterkirche**

Rechnung Stift Bürgel 1562 (= Burgelin 7), Reg. Bb 715a

**Die ehemalige Klosterkirche wird zur Dorfkirche umgebaut mit Einbau von 2 Getreideschüttböden, Emporen und neuen Fenstern in den Arkadenbögen. Es wird eine gewölbte steinerne Treppe angefertigt, die zu den Kornböden führt. Die Kirche wird innen über und über mit Steinfarbe bemalt, außen weiß getüncht. Das Gestühl wird mit Holzfarbe gestrichen. Außerdem wird ein Estrichfußboden in die Kirche eingebracht. Ein Deckel wird über der Kanzel angebracht und ein Geländer hinauf. Fenster werden vom Glaser in Jena in die Klosterkirche eingebaut. Mstr. Burkhardt Nönnel verfertigt als Zimmermann die Böden der beiden Kornböden in der Kirche sowie die Emporkirche.**

**1563**      **B**      **Handwerk: Bäcker**  
KrAC A 1 S. 198

Aus einem Schreiben des Herzogs in Altenburg an den Rat in Bürgel geht hervor, dass es ein Schreiben der Bürgeler Bäckerinnung an den Herzog gegeben hat, in dem die Bäcker sich über die Wetzschelbäcker beschwerten mit dem Ziel, diese aus der Innung auszuschließen. Der Herzog wehrt das ab, weil die Backware der Wetzschelbäcker für die ärmere Bevölkerung lebenswichtig sei.

**1563**      **B**      **Anzeige/Strafe/Gericht**  
ThHStAW Reg. Bb 715a (Amtsrechnung 1563/64)

**3 fl. zahlt der junge Buffe zu Ilmsdorf, der Nicol Rudolf zu Bürgel in übler Weise zu Boden geschlagen hat. -**

**3 fl. Hans Böttner zu Bürgel, weil er etliche Hürden aufgeschlagen um der Amtsschäferkeit zu schaden. -**

**3 fl. Gerog Schau, Wagner zu Bürgel, hat heimlich etliche Buchen im Walde gefällt und heimgefahren.-**

**5 fl. Michael Sonnemann zu Bürgel, "so einem Bürger daselbst seine Tochter weggeführt und anderswo gehelicht".**

**1564**      **B**      **Anzeige/Strafe/Gericht**  
ThHStAW Reg. Bb 715a (Amtsrechnung 1564/65)

**Antonius Löffler zahlt 2 fl 6 gr Strafe für seine Frau, die auf den Feldern den Bürgeler Bürgern Zweifel (Zwiebeln) gestohlen hat.**

**1564**      **B**      **Kommun-Gebäude**  
Amtsrechnung 1564, ThHStAW, Reg. Bb715a

**Die Kelter in Bürgel wird erneuert: 40 Schock Weinpfähle für die Bürgelischen Weinberge kosten 1 fl, jedes Schock zu 7 Pfg von Valtin Weber. 18 Gulden erhält der Oberwinzer Jacob in Jena für 5 Schock Fehser in die Bürgelischen Weinberge, 4 fl kostet es, diese zu legen. Ausserdem wird 1 fl Leselohn gezahlt.**

**1564**      **B**      **Testament B. v. Mila**  
ThHStAW Reg. li 54 fol. 13-14

**Die Kirche erkaufte eine unter der Stadt gelegene Wiese von 4 Ackern für 150 Gulden, wovon 100 Gulden aus dem Testament des verstorbenen Bernhard von Mila (Klostervorsteher) stammen. Die Wiese trägt jährlich 11 Gulden und 10 Groschen und hat 1 Groschen und 7 alte Pfennige Erbzins ins Amt zu zahlen. –**

**Das Hospital erhält aus dem Testament des Bernhard v. Mila, der 1561 in Herbsleben lt. Angabe in Wikipedia verstorben sein soll, 30 fl, die zu einem Zins von 1,5 fl ausgeliehen werden.**

**1564**      **B**      **Töpfer ?**  
ThHStAW Reg. Bb 715a (Amtsrechnung 1564/65)

**Meister Thomas erhält für das Ausbessern der Öfen im Amtshaus 8 Groschen. Vermutlich erster bezeugter Töpfer in Bürgel.**



- 1564**      **B**      **Wein**  
 ThHStAW Reg. Bb 715a ( Amtsrechnung 1564/65)  
**Für die Bürgelschen Weinberge werden 40 Schock Weinpfähle, das Schock zu 2 Pfennigen gebraucht, außerdem 5 Schock Fechser.**
- 1565, 9.1.**    **Th**      **Klosterkirche**  
 Pfarrmatrikel Thalbürgel 1674  
**Am 9.1.1565 kauft Nicolaus Störzenberg die sog. Alte Kapelle, die in Thalbürgel zwischen Lorenz Hüttich und der Talmühle stand, reißt sie ab und erbaut an ihrer Stelle ein neues Haus.**
- 1565**      **B**      **Anzeige/Strafe/Gericht**  
 GL 179  
**In der Wohnung der Anna v. Wolframsdorf im Freihaus Bürgel (alte Münze) hat an einem Sonntag Valentin Maurer aus Lippersdorf Heinrich von Büнау jämmerlich erstochen.**
- 1565**      **B**      **Geldhandel**  
 ThHStAW Reg. Aa 407/408/409  
**1565 muss die Stadt Bürgel 1000 fl zur Beförderung der Bergwerke in Lausnitz aufbringen. Sie sollen 1568/69 zurückgezahlt werden. Aber 1576 hat der Herzog den Betrag immer noch nicht zurückgezahlt.**
- 1566, 30.9.**    **B**      **Pfarrer**  
 ThHStAW Reg li 54 fol 15-16, UBB II 678  
**Pfarrer Johann Voigt d.J. stirbt in Bürgel und hinterlässt einen unmündigen Sohn Elias, dem der Nachfolger Johann Bau einen Teil seiner Besoldung (10 fl, 7 Viertel Korn, 5 Viertel Gerste) überlässt. – Die Erben des verstorbenen Pfarrers holen 11 Klafter Holz aus dem Pfarrhaus.**
- 1567, 25.1.**    **B**      **Stadtrecht**  
 Landesbibliothek Dresden, Handschrift Nr. L 353, UBB II 679  
**Bürgel erhält ein neues Stadtrecht.  
 Danach ist die Stadt in 4 Viertel mit je einem Viertelmeister eingeteilt.**
- 1567, 4.3.**    **Th**      **Mühlen: Walkmühle**  
 ThHStAW B 5908a Bl. 14r ff  
**Klage des Tuchmachers Friedrich Weisbach in Bürgel gegen den Schosser zu Bürgel Johann Burkhardt, weil dieser trotz wiederholter Bitten den Tuchmacher nicht vor den Machenschaften der Müller "im Grunde und Tal Burgeln " schützt, die versuchen, ihm das Wasser abzugraben und so zum persönlichen und Nachteil des Tuchmacherhandwerks handeln. – Prozessbeginn in Jena. - Vor 10 Jahren hatte der Kläger die neue Walkmühle erbaut.  
 Nach dieser Zeit wird diese Walkmühle nicht wieder erwähnt. Es ist anzunehmen, dass sie nicht viel länger bestanden hat.**

1567

Th **Pfarrer**

ThHStAW Reg. li 54 fol 17

**Der aus Bürgel gebürtige Johann Brendel wird Pfarrer in Thalbürgel, bleibt aber nur 3 Jahre.**

1569, 25.11. B **Visitation**

ThHStAW Reg. li 54 fol 7-14, UBB II 681, 682

**Visitationsbericht über Einkommen und Besitz der Kirche Bürgel:  
zwei silberne Kelche übergoldet,  
1 Messingbecken zum Taufstein,  
2 kleine Messingleuchter,  
4 Glocken.**

**Der Altaraufsatz: Im Mittelbild Maria mit Jesuskind, auf beiden Seiten  
Bilder von 4 Jungfrauen. Wird die Tafel geöffnet, sind die 12 Apostel zu  
sehen. Alle Figuren sind vergoldet.**

**Visitationsbericht und Einkommen der Mädchenschule der Stadt Bürgel  
(Bruchstück)**

**Visitationsbericht und Einnahmeverzeichnis des Hospitals:**

**„Erstlich werden jährlich 5 Personen im Hospital gehalten aus der Stadt  
oder aus dem Amt, da aber aus der Stadt und aus dem Amt keine Person  
vorhanden, die in das Hospital begehren, und also ein Ort ledig, werden  
auch andere bekannte verlebte alte arme Leute hineingenommen.**

**Jedoch, dass ein jedes 3 aßo an Gelde in der Spital erlegen, es sei aus  
der Stadt oder aus dem Amt. Do auch diese 5 Personen so alt und  
unvermögend, dass sie untereinander die Küche, desgleichen sich mit  
Waschen und reinigen nicht versorgen können, wird ihnen die sechste  
Person, so beweglich und solches versorgen kann, auch zugegeben, als  
vor eine Magd. Die müssen sie die Kost von dem Einkommen auch mit  
ihnen und neben ihnen genießen lassen und sich also miteinander  
behelfen.**

1569, 25.11. Th **Küster: Einkommen**

ThHStAW Reg li 54

**In der Visitation 1569 wird eine detaillierte Aufstellung des Einkommens  
des Kirchners (Küsters) von Thalbürgel (St. Georgenberg)  
vorgenommen. Einzelheiten siehe dort.**

1570, 19.3. Na **Mühlen: Schneidemühle**

ThHStAW Reg Dd 358, s.a. Burgelin 7

**Müller Wolf Ratzmann erkaufte von Erasmus v.d. Ölßnitz die  
Schneidemühle, die die Familie Ratzmann nun 80 Jahre lang besitzen  
wird, für 600 Gulden. Kaufbrief in Quelle vorhanden.**

1573, 24.2. B **Handwerk**

KrAC A 1 S. 200ff

**Amtsschösser Johann Burkhardt und der Rat zu Bürgel erweitern nach  
Streitigkeiten im Bäckerhandwerk (Weißbäcker gegen Wezschelbäcker)  
die Innungssatzung, die allerdings erst 1620 vom Herzog confirmiert  
wird. Dabei bezieht man sich auf eine noch ältere Satzung.**



- 1573**      **B**      **Amtsverwalter**  
Nach dem Tod des ersten Amtsverwalters Johann Burkhardt im Jahre 1573 folgte ihm im gleichen Jahr Johann Richter.  
Er ließ 1581 das Amtshaus auf dem Wirtschaftshof des Klosters erbauen und schloss wesentliche Recesses zwischen Amt und Stadt, denen erhebliche Auseinandersetzungen vorausgingen. In diesen spielte sein "geheimer Rat" namens Paul Belmann eine wichtige Rolle.  
Sein Sohn Hans starb 1582 in Thalbürgel und wurde in der Klosterkirche bestattet. Dessen Grabmal ist in einem südlichen Langhauspfeiler erhalten. Richter übte sein Amt bis 1594 aus.
- 1579**      **B**      **Töpfer**  
KB Schkölen, Lehnbuch Schkölen, KB Serba  
Erhard Wille ist einer der früh bezeugten Töpfer in Bürgel, vermutlich aus Schkölen stammend, wo er 2 Brüder hat. Patenschaften verweisen auf Verwandtschaft mit der Töpferfamilie Jahn.
- 1580**      **B**      **Amts contra Rat**  
KrA B II 2 Nr. 2  
Beim Amtsantritt des Amtsverwalters Hans Richter stellt dieser eine umfangreiche Liste von Punkten zusammen, in denen es seiner Meinung nach Differenzen im Verhältnis von Amt und Rat sowie im Handeln des Rates selbst gäbe. Das Dokument lässt erkennen, dass dem Rat unter der Regierungszeit dieses Amtmannes wenig Freude geschenkt werden wird.
- 1581**      **Th**      **Amtshaus**  
Hess, Kloster Bürgel; GL 39  
Im Jahre 1581 wird ein Amtshaus nahe der Kirche neu erbaut.
- 1583, 22.5.**      **Na**      **Mühlen: Schneidemühle**  
ThHStAW B 5923, s.a. Burgelin 7  
Setzen des Mahl- und Wasserpfahles für die Schneidemühle.  
Dieser wird im Jahre 1677 beim Kauf der Mühle durch Abraham Scheibe freigelegt.
- 1584**      **Th**      **Anzeige/Strafe/Gericht**  
GL 179  
1584 sind Georg Riemer mit dem Rade und Martin Gugler mit dem Strange (auf dem Hain) vom Leben zum Tod befördert worden. Das Halsgericht wurde durch Johann Richter vor dem Amtshause in Thalbürgel gehalten.
- 1584**      **Th**      **Glocken**  
Matrikel 1674 in Zum Burgelin Heft 6  
Guss der mittleren Glocke durch Eckard Küchler in Erfurt. Die Glocke wurde 1674 von Schlichtegroll in der Pfarrmatrikel registriert.

- 1589**      **B**      **Verträge: Schafe**  
 ThHStAW B XXII/81 Nr. 2  
**Rezess zur Schafhaltung. Nach gültiger Landesordnung können Bürger unter 3 Scheffel Acker keins, über 3 Scheffel zwei, auf 6 Scheffel vier, auf 9 Scheffel sechs, auf 12 Scheffel (oder 1 Hufe) acht Stück Schafvieh halten. Jedes Jahr zu Michaelis ist Viehzählung. Die da festgelegte Zahl gilt das ganze Jahr über. Die Stadt besitzt 679 Acker Feld (= 56,5Hufen) - ohne Wiesen, Gärten, Ländereien und wüste Weinberge. Das Amt hält 1569 1100 Schafe, die Stadt ist zur Haltung von 300 Schafen berechtigt.**
- 1592**      **B**      **Anzeige/Strafe/Gericht**  
 GL 179f  
**Blasius Wentzel und Kilian Schwabe werden bei Hausen durch die Bauern von Poxdorf erschlagen, als sie am Totensonntag ein ausgestopftes Bild in das Holz des Schenken von Tautenburg tragen wollten.**
- 1593**      **B**      **Schied**  
 KrAC A 1 S. 160  
**Der Amtmann Friedrich von Etdorf errichtet einen Schied zwischen dem Bürgeler Gastwirt Andreas Heinicke und dem Rat wegen des Bierbrauens. Heinicke darf auch in Zukunft nur Bier aus dem Brauhaus oder von Bürgern verschenken. Das Dokument ist das erste Zeugnis dafür, dass es um 1600 eine Gaststätte außer dem Ratskeller gab.**
- 1594**      **B**      **Amtspächter**  
 GL  
**1594 wird Friedrich v. Etdorf (Hauptmann zu Jena und Eisenberg) Pächter des Amtes Bürgel und damit zugleich Gerichtsherr der zum Amt gehörigen Dörfer. Unter ihm wurden die Gerichte wieder der Stadt unterstellt. In seiner Amtszeit waren Amtsschösser (Amtsverwalter): Johann Förstel , Philipp Winckler (bis 1612) und Johann Heinicke (1612-1622).**
- 1594**      **B**      **Töpfer**  
 KB Eisenberg  
**Zu einem der früh bezeugten Töpfer in Bürgel gehört Martin Jahn, der im Jahre 1594 in Eisenberg Anna Grünbaum heiratet.**
- 1597**      **B**      **Eselfresser**  
 GI 197-200  
**In einem Schreiben vom 16.11. 1597 bestätigt Wildmeister Rudolph v. Kayn den Auftrag, frisches Wildbret für eine Hochzeit zu besorgen und liefert am 18.11. in einem mit grünem Reisig besteckten und zugebundenen Korb einen halben Hirsch, den er selbst zerlegt hatte. Aus dieser Tatsache wurde Wochen später am Biertisch in Bürgel die Legende von dem Esel, der statt des Hirsches geliefert worden sei, geboren. Seitdem werden die Bürgeler die Eselfresser genannt.**



**Der Vorgang wurde unter dem 22. Juni 1598 von Weimar an das Oberste Gericht in Dresden gegeben mit den Worten "Da wir besorgen, es möchte hierdurch allerhand Mord und Totschlag erfolgen".**

**1599**

**Lö Mühlen: Löberschütz**

Original

**Der Renaissance-Torbogen zur Mühle in Löberschütz trägt die Jahreszahl 1599, ein Landeswappen und ein Wappen mit Hammer und Zirkel (für die Müller) sowie die Initialen A(dam) W(eidner).**